

PhD-Studium Erziehungs- und Bildungswissenschaft: Modus der Anfrage zur Betreuung der Dissertation

Wie im Curriculum für das PhD-Studium Erziehungs- und Bildungswissenschaft an der der Universität Innsbruck unter § 7 Abs. 4 geregelt, ist „**das Thema der Dissertation [ist] dem Bereich / den Bereichen der vorhandenen Lehrbefugnisse der Betreuer und Betreuerinnen der Fakultät für Bildungswissenschaft an der Leopold-Franzens-Universität zu entnehmen**“.

Am **Institut für Erziehungswissenschaft (IEZW)** finden insbesondere empirische, theoretische oder historische Projektvorhaben einen angemessenen Betreuungs- und Entwicklungs-Kontext, die aus erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Perspektive konstitutive gesellschaftliche Differenzverhältnisse, wie sie in den Cultural-Studies, den Disability-Studies, der Generationenforschung, den Gender-Studies und der Migrations- und Rassismusforschung diskutiert werden.

DissertationsbetreuerInnen am Institut für Erziehungswissenschaften und deren Forschungsschwerpunkte

Univ.-Prof. Kornelia Hauser

(Professur für Feministische Gesellschafts- und Kulturwissenschaft) Forschungsschwerpunkte: Soziologie, Bildungssoziologie, Gesellschaftliche Selbstverhältnisse

o.Univ.-Prof. Helga Peskoller

Forschungsschwerpunkte: Allgemeine Erziehungswissenschaft, Historische Anthropologie, Bildungstheorie und Risikoforschung

Univ.-Prof. Erol Yildiz

Forschungsschwerpunkte: Migration und Bildung

Ao.Univ.-Prof. Michaela Ralsler

Forschungsschwerpunkte: Geschlechterforschung als kritische Ontologie der Gegenwart – Wissenschafts(geschichts)forschung das medico-pädagogische Feld betreffend, Zugehörigkeitsordnungen und sozial-strukturelle Gliederung (gender-race-class) als Bedingungen von Erziehung und Bildung, Subjektbildungsprozesse und Selbstverhältnisse im Wandel.

Ao.Univ.-Prof. Volker Schönwiese

Forschungsschwerpunkte: Inklusive Pädagogik, Disability Studies

Ao. Univ.-Prof. Maria A. Wolf

Forschungsschwerpunkte: Geschlechter- und Familienforschung, Soziale Ungleichheit und Differenz, Wissenschaftsgeschichts- und Wissensforschung.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Stöger

Forschungsschwerpunkte: Interkulturelle Thematik im inklusiven Sinne; anthropologische, historische Thematiken; Nord-Süd-Dialog.

Am **Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung (PsyKo)** können Projektvorhaben in den Bereichen psychoanalytische Kultur- und Sozialforschung (einschl. sexualwissenschaftlicher Fragestellungen), psychoanalytisch orientierte Pädagogik, pädagogische und psychosoziale Handlungsfelder, Entwicklungs- und Sozialisierungstheorie, Geschlechtsspezifische erzieherische und soziale Intervention, Kommunikationsforschung und Kommunikationspsychologie betreut werden (und dies in historischer, theoretischer und empirischer Hinsicht).

DissertationsbetreuerInnen am Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung und deren Forschungsschwerpunkte

Univ.-Prof. Dr. Josef C. Aigner

Psychoanalytisch-psychoziale Fragestellungen und sexualwissenschaftliche Themen

Ao.Univ.-Prof. Theo Hug

Forschungsschwerpunkte: Medienpädagogik, Kommunikationsforschung, Bildungstheorie, Wissenstheorie.

Ao.Univ.-Prof. Dr. Friederike Rothe

Zwischenmenschliche Kommunikation

Am **Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung (ILS)** werden vorrangig wissenschaftliche Arbeiten Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums betreut, die sich mit (formalen) Lernprozessen, Schule (incl. Unterricht) bzw. Professionalisierung im Bildungsbereich, basierend auf unterschiedlichen theoretischen Perspektiven, auseinandersetzen. Die Einbeziehung bildungstheoretischer bzw. bildungspolitischer Bedingungen zur „Rahmung“ des gewählten Themas wird gefordert. Wo sinnvoll und möglich ist die Einbeziehung eines empirischen Teils ausdrücklich erwünscht. Ergebnisse und Befunde der Arbeit sollen insbesondere eine Diskussion im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für die einschlägige Forschung, Politik und/oder Praxis enthalten. Projektvorhaben von Professionals werden als Bereicherung gesehen.

DissertationsbetreuerInnen am Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung und deren Forschungsschwerpunkte

o.Univ.-Prof. Dr. Michael Schratz

Entwicklung von Professionalität und Leadership, Systementwicklung im Bildungswesen

assoz. Prof. Mag. Dr. Christian Kraller

Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung

Wie erfolgt die Anmeldung für eine Dissertationsbetreuung und was ist dabei vorzulegen?

1. Bei der Kontaktaufnahme mit der BetreuerIn sind folgende Unterlagen vorzulegen:
 - Kurzexposé (max. 3 Seiten mit dem Arbeitstitel und der schriftlichen Darlegung der Problemstellung der geplanten Arbeit): erst nach einer Betreuungszusage ist das ausführliche Exposé/der Forschungsantrag im Umfang von 20 Seiten auszuarbeiten
 - tabellarischer Lebenslauf
 - ggf. Liste der eigenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Vorträge
 - Kopie des Diplomprüfungs-/ Masterprüfungszeugnisses
 - schriftliche Begründung in welchem inhaltlichen Zusammenhang das Dissertationsthema mit dem Fach Erziehungs- und Bildungswissenschaft steht
 - schriftliche Begründung der Betreuungsanfrage im Hinblick auf Forschungsschwerpunkte und Publikationen der/des Betreuerin/s.
2. sofern der/die angefragte BetreuerIn keine Kapazität mehr frei hat, sollte diese/r andere fach-einschlägige BetreuerInnen empfehlen (z.B. an der Fakultät habilitierte externe Dozenten/innen so wie Professoren/innen anderer Universitäten); sollte die empfohlene BetreuerIn zur Übernahme der Betreuung bereit sein, ist von Seiten der Promovendin/des Promovenden im Studiendekanat ein Antrag auf Dissertationsbetreuung durch externe fach-einschlägige habilitierte WissenschaftlerInnen zu stellen.